

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 72 (2010)
Heft: 12

Artikel: Das passende Auto für den Landwirtschaftsbetrieb
Autor: Monnerat, Gaël
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080864>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Pick-up, Allrad, Lieferwagen, Kombi und Kleinauto? Je nach Ansprüchen gibt es eine grosse Modellvielfalt. Doch wie beim Traktor ist beim Auto das, welches am meisten beeindruckt, nicht unbedingt dasjenige, das am besten passt. (Werkebilder)

Das passende Auto für den Landwirtschaftsbetrieb

In den letzten Jahren hat die Zahl von Autoanhängern namentlich auch mit Tankaufbauten für den Milchtransport stark zugenommen. Infolgedessen haben sich auch die Erwartungen an die Fahrzeuge gewandelt, die für den Landwirtschaftsbetrieb besonders geeignet sind. Außerdem hat mit dem Trend zu den 4 x 4 - Fahrzeugen der Boom für Allradfahrzeuge zugenommen. Die Frage ist, auf welche Kriterien man sich bei der Wahl eines neuen Fahrzeugs für den Betrieb abstützen soll?

Gaël Monnerat

Die Tendenz, dass mehr Autoanhänger gekauft werden, kommt auch in den Landwirtschaftsbetrieben zum Ausdruck. Van sowie Tank- und andere Anhänger sind in mancher Garage oder Remise untergestellt. Mit dieser Entwicklung wandeln sich auch die Bedürfnisse punkto Fahrzeugtyp. Diese werden für den Landwirtschaftsbetrieb zunehmend nach den Kriterien der Zug- und der Transportkapazität angeschafft. Klar, dass dabei die 4x4-Fahrzeuge für die Landwirtschaft besonders attraktiv sind. Die Zugkraft eines Fahrzeugs wird durch

verschiedene Parameter bestimmt, unter denen die Motorleistung übrigens nicht an erster Stelle steht. Vielmehr hängt die Zugleistung direkt mit der Masse des Zugfahrzeugs und den Eigenschaften der Anhängerkupplung zusammen. Eine zentrale Rolle spielt auch der Typ des Anhängers im Verhältnis zum Zugfahrzeug: Wenn ein Auto einen Wohnwagen zieht, ist seine Zugkapazität geringer als für einen Anhänger.

Welche Last kann noch geschleppt werden?

Die Anhängelast eines Fahrzeugs muss man im Verhältnis zu seinem Leergewicht beurteilen. Die zulässige Anhän-

gungslast kann um 25 bis 30 Prozent erhöht werden, wenn der Anhänger mit einer Stabilisierungsvorrichtung versehen wird (Rolldämpfer). Wenn ein Auto einen Anhänger ohne besondere Stabilisierung zieht, entspricht der Maximalwert dem 1,1-fachen Leergewicht des Zugfahrzeugs (mit ABS). Ist der Anhänger mit einer Stabilisierungsvorrichtung versehen, so erhöht sich das Gewicht auf 1,2 mal des Gewichts des Zugfahrzeugs (für einen Wohnwagen sind die entsprechenden Werte 0,8- respektive 1-mal das Leergewicht des Zugfahrzeugs). Auf jeden Fall ist das Gesamtgewicht für Zugwagen und Anhänger zusammen auf 3,5 Tonnen limitiert. So kann ein

■ LT extra

Wagen, dessen Leergewicht 1600 kg beträgt, einen 1800 kg schweren Anhänger mit Rolldämpfer ziehen. Damit wird die gesetzliche Limite von 3500 kg Gesamtgewicht immer noch respektiert. Wie bei den Traktoren bietet die Masse des Zugfahrzeugs Gewähr für ein stabiles Fahrverhalten und die Sicherheit auf der Strasse wird so erhöht. Doch das Plus an Masse geht immer auf Kosten der möglichen Anhängelast. So sind bei der Wahl des richtigen Fahrzeugs die Transportbedürfnisse wie auch die Qualität der benützten Wege in die Evaluation einzubeziehen. Muss beispielsweise auf Bergwegen Milch transportiert werden, wird sich nicht das gleiche Fahrzeug dazu eignen, wie wenn es darum geht, Saatgut für einen Talbetrieb auf befestigten Wegen zu transportieren. Wie beim Kauf eines neuen Traktors ist es wichtig, dass man sich im Klaren ist über die eigenen Bedürfnisse und über die Anforderungen, die die auszuführenden Arbeiten stellen.

Ein Viertel mit Allradantrieb

Im Jahr 2009 wurde von den neu zugelassenen Autos jedes vierte mit Allradantrieb ausgeliefert. Bedingt durch diesen Verkaufserfolg hat das Angebot an 4x4-Fahrzeug stark zugenommen. Vom kleinen Stadtauto bis zu den mächtigen Geländewagen der Luxusklasse sind in allen Fahrzeugkategorien Modelle mit Allradantrieb erhältlich. Diese Ausstat-



Kleinautos können auch in der Landwirtschaft ihre guten Dienste leisten, wenn diese über Vierradantrieb verfügen.

tung bietet klare Vorteile, etwa punkto Zugeigenschaften und Fahrstabilität in den Kurven. Beide Kriterien spielen eine wichtige Rolle auf nassen oder verschneiten Strassen und erst recht auf Bergstrassen sowie beim Einsatz eines Anhängers.

Diese Vorteile haben allerdings ihren Preis. Gemäss den vom Touring Club der Schweiz (TCS) durchgeführten Tests besteht für den gleichen Typ von Fahrzeug ein Unterschied im Treibstoffverbrauch im Mittel von 0,5 l/100 km zwischen der Version mit Zweirad- und derjenigen mit Allradantrieb. Der erhöhte Verbrauch ergibt sich zum Teil aus der nötigen Übertragung, aber auch durch die leistungsfähigeren Bremsen, die kompaktere Karosserie und die massivere Aufhängung. Aus

diesen Anpassungen entsteht ein Mehrgewicht von ca. 90 kg, bei gleichzeitiger Verminderung des Volumens im Kofferraum. Das heisst, dass das durch den Allradantrieb bedingte Mehrgewicht des Fahrzeugs direkt zulasten der Nutzlast geht.

Quads im Kommen

Immer häufiger sind die kleinen Vierradfahrzeuge, die so genannten Quads, anzutreffen. Deren Erfolg erklärt sich aus ihrer grossen Wendigkeit sowie aus der Zubehörvielfalt, mit der sie ausgerüstet werden können. Ob für das Streuen von Schneckenkörnern, für die Schneeräumung auf einer kleinen Fläche, das Schieben des Futters oder die Stallreinigung, es gibt sehr viele Verwendungsmöglichkeiten.

Aber aufgepasst: Quads sind keine Spielzeuge. Auch auf diesen kleinen Fahrzeugen müssen ein Helm und eine angepasste Schutzkleidung getragen werden. Quads haben eine Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h. Es gibt Bestrebungen, die Geschwindigkeit unter bestimmten Bedingungen zu erhöhen.



Die Bodenfreiheit und das Zugverhalten sind die Hauptvorteile von Off-Roadern – aber Achtung Treibstoffverbrauch!!!



Hauptmerkmale der fünf wichtigsten Fahrzeugtypen, die in Schweizer Landwirtschaftsbetrieben benützt werden.

Fahrzeugtyp	Vorteile	Nachteile	Bemerkungen
Kleines Auto 4x4	Bescheidener Kaufpreis, geringer Treibstoffverbrauch günstig im Unterhalt, wendiges Fahrzeug	Wenig Raum, Bodenhaftung und Schleppfähigkeit beschränkt	
Kombiwagen 4x4	Bedeutendes Kofferraumvolumen, grosses Occasionenangebot, «normaler» Treibstoffverbrauch, Schleppkapazität	Beschränkte Bodenhaftung. Mit schweren Anhängern ist das Fahrverhalten manchmal beeinträchtigt. Meistens nicht für ein Fahren mit Anhänger konzipiert	Viele Modelle als Occasionen erhältlich
Geländewagen	Robustheit, bedeutende Bodenhaftung, Sicherung des Transports mit Anhängern durch die Fahrzeugmasse	Hoher Treibstoffverbrauch, hohe Wartungskosten	Bei den Modellen mit Anhängerbremse ist eine höhere Schlepplast zulässig
Pick-up	Gleich wie bei den Geländewagen. Bietet mit der Ladebrücke (offen oder gedeckt) mehr Transportkapazität	Hoher Treibstoffverbrauch, hohe Wartungskosten. Beschränkter Passagierraum	Transportkapazität auf der hinteren Brücke trotzdem nicht überschätzen! Bei den Modellen mit Anhängerbremse ist eine höhere Schlepplast zulässig
Nutzfahrzeug	Viel Raum verfügbar, bescheidene Kosten, freie Raumgestaltung im Innern, ansehnliche Nutzlast, Robustheit	Beschränkte Bodenhaftung	Grosse Auswahl mit 4x4 und anderen und mit unterschiedlichem Volumen

Der Fahrzeugausweis gibt Auskunft

Wie bei den Traktoren figurieren die einzuhaltenden Kenndaten für ein Fahrzeug im Fahrzeugausweis. Wichtig sind die Angaben über die Belastung der Kupplungsstelle (in der Regel max. 75 kg Stützlast) sowie über die maximale Zuglast. Diese variiert je nach installiertem Bremssystem auf dem Anhänger.

Im Allgemeinen darf ein Anhänger ohne jegliche Bremsvorrichtung nicht mehr als 750 kg wiegen. Wenn der verwendete Anhänger mit einer Auflaufbremse versehen ist, kann das Gesamtgewicht höher sein als im Ausweis für das Zugfahrzeug eingetragen. Auch wenn es sich um ein Fahrzeug mit pneumatischem Bremsventil handelt, wird im Fahrzeugausweis eine höhere Gewichtsbeschränkung eingetragen.

Eine gründliche Einschätzung der betrieblichen Bedürfnisse sollte, wie oben dargelegt, beim Kauf eines Fahrzeugs stets im Vordergrund stehen. Die Leistungen des Fahrzeugs haben den Vorrang gegenüber ästhetischen Betrachtungen und aktuellen Modeströmungen.

Traktor oder Lieferwagen?

Nicht in jedem Fall ist ein Auto als Zugfahrzeug erforderlich. Manchmal sind andere Fahrzeuge besser geeignet, vor allem wenn es mehr um die Nutzlast und das Volumen des Innenraums geht. Es gibt viele Fahrzeugtypen, die man in einem Landwirtschaftsbetrieb einsetzen kann: Kombiwagen und Pick-up, Geländewagen und Nutzfahrzeuge. Für jeden

Fahrzeugtyp lassen sich Eigenschaften nennen, die für ihn sprechen. Es ist an der Betriebsleiterfamilie, herauszufinden, ob man mit einem Traktor, einem Fahrzeug mit grossem Ladevolumen und breiten Türen beziehungsweise am Fahrzeug mit grosser Bodenfreiheit am besten bedient ist.

Doch unabhängig davon, wie die Wahl ausfällt, muss das Fahrzeug robust sein. Mit den Fahrzeugen «für den Bauernhof» werden nämlich in der Regel nur kurze Distanzen gefahren, und zwar auf holperigen Fahrwegen, die das Fahrwerk stark beanspruchen. Auf die robuste Konstruktion, die Zuverlässigkeit der Mechanik und die Funktionalität des Fahrzeugs kommt es also an und nicht auf den Komfort mit Ledersitzen und glitzernden Leichtmetallfelgen. Der Wagen ist schliesslich für die Bedürfnisse des Betriebs da. Er ist ein Arbeitsinstru-

ment genauso wie ein Traktor. Man muss ihn also auch mit Stiefeln und Arbeitskleidern besteigen können, die nicht immer sauber bleiben. ■



Von Bedeutung bei der Autowahl sind der verfügbare Raum und die Zugänglichkeit zu diesem.